



DAS FACHREFERAT

Ein Leitfaden für Schüler*innen

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	1
1.1 Grundsätzliches & Schulrechtliches	1
1.2 Referat vs. <i>Fachreferat</i>	2
1.3 Fach- bzw. Themenwahl / Vorgehen.....	2
1.4 Bewertungskriterien.....	3
2. Vorbereitung	4
2.1 Zeitmanagement.....	4
2.2 Bearbeiten des Themas.....	4
2.3 Überarbeiten und Üben des Referats.....	5
3. Präsentation / Vortrag	6
4. Handout.....	8
4.1 Organisatorisches.....	8
4.2 Empfehlung zur formalen Gestaltung des Handouts	8
4.3 Inhalt	9
5. Quellen & Literatur	12
5.1 Zitate	12
5.2 Literaturverzeichnis	13
5.3 Beispiele für exaktes Bibliografieren	14

1. Allgemeines

1.1 Grundsätzliches & Schulrechtliches

Das Fachreferat ist ein **mündlicher, adressatenbezogener, wissenschaftsorientierter** Vortrag, der in jedem einbringungsfähigen Pflicht- und Wahlpflichtfach gehalten werden kann (§16 FOBOSO). Es geht als separate Note in das (Fachabitur-)Zeugnis ein (§35 Abs. 5 FOBOSO). Die Halbjahresleistung ‚Fachreferat‘ kann nicht gestrichen werden. Das Fachreferat ist ein **angekündigter Leistungsnachweis**, die **krankheitsbedingte Versäumnis muss** also durch ein **ärztliches Attest** nachgewiesen werden. Bitte setzen Sie Ihre Lehrkraft baldmöglichst darüber in Kenntnis, wenn Sie am vereinbarten Termin erkrankt sind. Der übliche Nachtermin ist die nächste reguläre Unterrichtsstunde. Fachreferate, die nachweislich nicht selbst erstellt wurden (Plagiat), sind mit 0 Notenpunkten zu bewerten. Wird das Fachreferat wegen Nichthaltens (Leistungsverweigerung oder Versäumnis ohne ausreichende Entschuldigung) mit 0 Notenpunkten bewertet (§19 Abs. 4 FOBOSO), so ergeben sich 0 Notenpunkte als Halbjahresleistung (§31 Abs. 2 FOBOSO) und somit eine **Nichtzulassung** zur Fachabiturprüfung. Wird das Fachreferat aufgrund der erbrachten Leistung als ‚ungenügend‘ bewertet, so müssen die Bestehensbedingungen gemäß FOBOSO Anlage 4 beachtet werden. Wiederholungsschüler*innen müssen in diesem Fall ein neues Thema erarbeiten.

- **Dauer:** ca. 25 Min. (+/- 5 Min., abzgl. Audio-/Filmsequenzen) + kurze Diskussion bzw. Beantwortung weiterer Fragen
- **Thema:** lehrplankonform und nicht rein deskriptiv, Absprache mit Fachlehrkraft sowie genaue Einhaltung im Wortlaut unabdingbar
- **Termine:** im Zeitraum von Mitte Dezember – Notenschluss 12/2, exakter Termin wird ca. 4 Wochen vorab festgelegt
- **Fachspezifisches:** je nach Fachbereich können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden (z. B. Fremdsprachen)

1.2 Referat vs. *Fachreferat*

Beim *Fachreferat* gilt es, schwerpunktmäßig **wissenschaftliche Quellen** (Fachbücher, Fachartikel etc.) heranzuziehen und diese auszuwerten und einzuarbeiten. Die Ausführung verlangt wissenschaftliche **Distanz** und **Objektivität**. Der Vortrag verfolgt die Fragestellung oder Schwerpunktsetzung im Rahmen der vorgegebenen Zeit, die Vorbereitung bedarf also einer zielgerichteten Auswahl und Strukturierung der Informationen.

Die **Zielsetzung** des *Fachreferats* ist, Sie mit dem wissenschaftlichen Arbeiten vertraut zu machen und Sie somit für die weiterführende Ausbildung (13. Jgst., Hochschule) vorzubereiten (vgl. Lehrplan *PLUS*).

Darüber hinaus sollen weitere überfachliche Kompetenzen (z. B. Methodenkompetenz, Selbstkompetenz) weiterentwickelt werden (vgl. Lehrplan *PLUS*).

1.3 Fach- bzw. Themenwahl / Vorgehen

Die Fach- bzw. Themenwahl erfolgt nach persönlichen Vorlieben, Stärken und Interessen. Beachten Sie aber, dass eine Fachlehrkraft nur ein bestimmtes Kontingent an Fachreferent*innen annehmen muss.

- bis Ende November: Absprache mit Fachlehrkraft sowie Rückmeldung über Forms-Abfrage
- ca. 4 Wochen vor Termin: Fachlehrkraft informiert Sie über den exakten Termin sowie die finale und verbindliche Themenformulierung → Dokumentation im Formblatt

1.4 Bewertungskriterien

Beurteilung Fachreferat

Punkte:

Name:											
Klasse:				Datum:							
Fach:				Dauer:							
Thema:											
										Notizen	BE
Fachkenntnisse/Inhalt											
9	8	7	6	5	4	3	2	1	0		
umfassende, detaillierte Kenntnisse, sehr gutes Hintergrundwissen			gute Kenntnisse, meist genau, Hintergrundwissen vorhanden			punktuelle Kenntnisse, sachlich nicht immer richtig			kein eigenständig erarbeitetes Wissen erkennbar		
Fachsprache											
6	5		4	3	2	1		0			
sicher verwendete, korrekte Fachsprache; gewandte, angemessene Ausdrucksweise		Fachsprache und Ausdrucksweise i.d.R. korrekt			leichte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit		grobe Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit, sehr unsichere Ausdrucksweise				
Struktur											
3			2			1			0		
klarer Aufbau, in der Darstellung und Analyse der Fakten und Zusammenhänge überzeugend			nachvollziehbare Gliederung, Fakten und Zusammenhänge dargestellt			Reihung von Aspekten, Darstellung von Fakten ohne Zusammenhänge; Gliederung nicht präsentiert			unvollständige Gliederung, lückenhafte Darstellung		
Vortragsgestaltung											
9	8	7	6	5	4	3	2	1	0		
freies und flüssiges Sprechen mit Blickkontakt, sicheres Erfassen von Fragen			flüssiger Vortrag, allerdings teilweise abgelesen; kein Themeneinstieg			überwiegend abgelesener Vortrag, zögernd im Sprechen, Zeitrahmen nicht eingehalten			konzeptloser, teilweise unverständlicher Vortrag		
Medieneinsatz											
6	5	4	3	2	1		0				
überzeugende, ausgewogene Gestaltung; Verwendung mehrerer Medien		anschauliche Gestaltung; keine zusätzlichen Medien			sporadischer, zufälliger Medieneinsatz		kein Einsatz von Medien				
Handout											
3			2			1			0		
sehr gehaltvoll; vollständige und richtige Zitierweise			Inhalte nachvollziehbar; Zitierweise weitgehend richtig			Inhalt und Quellenangaben mit Mängeln			keine erkennbare inhaltliche Linie, erforderliche Zitate nicht vorhanden		
Gesamtwürdigung:										Summe:	

2. Vorbereitung

2.1 Zeitmanagement

- Beachtung aller erforderlichen Fristen
- Rechtzeitiger Beginn der Recherche
 - Bei Internetquellen mit abgespeicherten oder ausgedruckten Belegen (Quellenangabe mit ‚zugegriffen am ...‘)
 - Bei Büchern auch Beschaffungs- und/oder Leihfristen einplanen
 - Weitere Hinweise: s. Literaturrecherche
- Nach Erhalt des genauen Themas: grundlegende Einarbeitung in das Thema
- Sinnvoller zeitlicher Ablauf:
 - Planung und Ausarbeitung des Fachreferats
 - Darauf aufbauend: Erstellung der Präsentation und der persönlichen Notizen für den Vortrag
 - Daraus abgeleitet: Gestaltung des Handouts

2.2 Bearbeitung des Themas

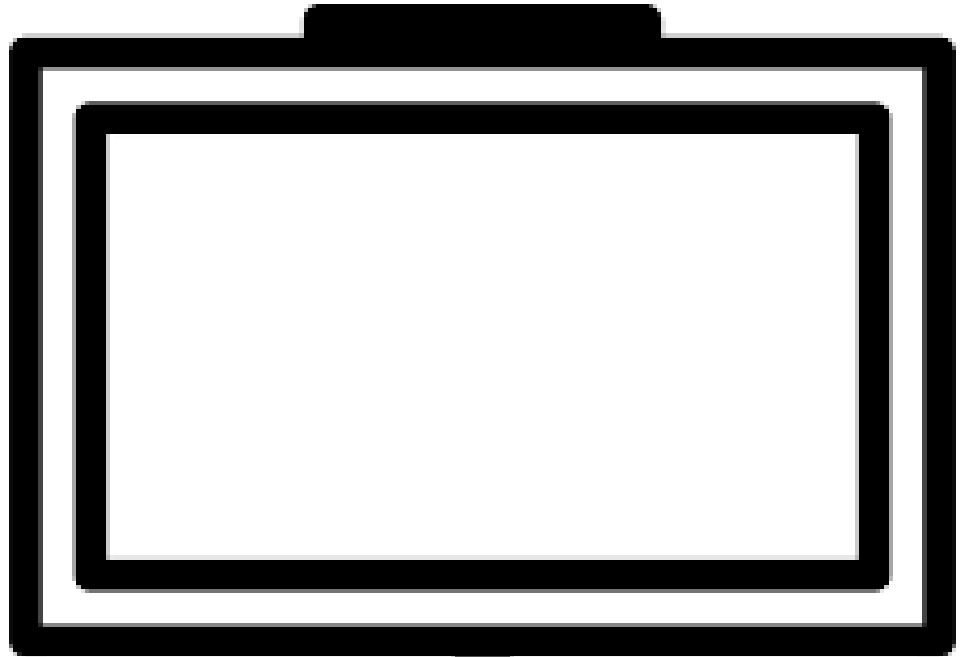
- Formulierung einer Zielsetzung und eines kritischen Fazits
- Persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema, keine bloße Zusammenfassung der Fachliteratur
- bei Rückfragen oder Schwierigkeiten rechtzeitige Rücksprache mit der Fachlehrkraft

2.3 Überarbeiten und Üben des Referats

- Sorgfältiges Korrekturlesen der Präsentation und des Handouts zur Vermeidung von Fehlern
- Evtl. Üben vor Publikum zur Überprüfung der Verständlichkeit des Vortrags, der Präsentation und des Handouts
- Evtl. Üben vor Kamera oder Spiegel zur Verbesserung der Körpersprache und des Auftretens (s. Hinweise zur Präsentation unter 3.)
 - Zur Überprüfung der Vollständigkeit der Notizen als Unterstützung für die Präsentation
 - Zur Verbesserung der sprachlichen Ausgestaltung des Fachreferats

3. Präsentation / Vortrag





4. Handout

4.1 Organisatorisches

- Abgabe des Handouts **spätestens 24 Stunden vor dem Termin** bei der Fachlehrkraft, nach Absprache per E-Mail oder als Ausdruck
→ nach individueller Absprache mit der Fachlehrkraft auch Abweichungen möglich
- Evtl. Kopien für Mitschüler*innen zur Verfügung stellen (individuelle Absprache mit der Fachlehrkraft)

4.2 Empfehlung zur formalen Gestaltung des Handouts

- Umfang: 2 Seiten DIN A4
 - Kopf mit Bildungseinrichtung, eigener Name und Name der unterrichtenden Lehrkraft, Titel, Prüfungsfach, Datum
 - Quellenverzeichnis am Ende
- Schriftart und -größe: Times New Roman 12, Calibri 11
- Zeilenabstand: 1,15 – 1,5
- Ränder:
 - Oben/unten: 2,5/2 cm
 - Links/rechts: 2,5/2 cm
- Übersichtlicher Aufbau
 - Nummerische Gliederung
 - Strukturierung in Ober- und Unterpunkte

4.3 Inhalt

- Präsentation und Handout ergänzen sich sinnvoll
 - Das Handout ist mehr als die bloße Gliederung der Präsentation
 - Es entspricht aber auch nicht der vollständigen Präsentation

- Klare und übersichtliche Darbietung der Kernaussagen
 - Das Handout ist vergleichbar mit einem Ergebnisprotokoll, das die zentralen Aussagen enthält
 - Es zeigt die Fragestellung und die Schlussfolgerung(en)
 - Es dient Mitschüler*innen (auch denen, die beim Referat nicht anwesend waren) als Arbeitsgrundlage

- Sprachliche Gestaltung
 - Formulierung in Stichpunkten oder Teilsätzen
 - Ausformulierte Passagen sind möglich, falls sie sinnvoll sind
 - Verständliche Formulierung in eigenen Worten
 - Überprüfung der Grammatik und Rechtschreibung

- Beschränkung auf das Wesentliche
 - Bilder, Statistiken oder Graphiken können abgedruckt werden, falls sie für das Verständnis hilfreich sind
 - Zitate sind möglich

→ In beiden Fällen ist eine direkte Kennzeichnung durch die Quellenangabe erforderlich (s. Zitieren unter 5.)

Organspende

Vergleich zwischen Deutschland und Europa

Einführung in die Organspende:

1. Wer ist der Spender?
2. Wer kommt als Spender infrage?
3. Wie werden Organe verteilt?

Problem: Nicht immer der Erste auf der Warteliste bekommt ein Organ zugeteilt

Vergleich zwischen Deutschland und Europa:

Deutschland:

1. bis 2012 zwischen 1000 und 1300 Spender
2. von 2013 bis 2017 Rückgang (ca. 800 Spender)
3. 2018 leichter Zuwachs (ca. 950 Spender)

Europa:

Deutschland auf den vorletzten Platz (10,6 Spender pro
Million Einwohner)

Führend: Kroatien; Belgien; Frankreich

Gründe:

Zwei Gesetzgebungen:

1. Entscheidungslösung (Zustimmungslösung)
2. Widerspruchslösung

Gründe für Rückgang der Organspender in Deutschland

1. Hohe positive Bereitschaft in Deutschland
2. Trotzdem wegen organisatorischen Gründe schlechte Zahlen
3. Organskandal: Falschangaben; Bevorzugung; Verstoß gegen Richtlinien

Fazit:

1. In Deutschland hohe Bereitschaft; aber schlechte Zahlen wegen organisatorische Problemen
2. Länder mit Widerspruchslösung haben mehr Organspender

5. Quellen & Literatur

5.1 Zitate

Wenn Sie in Ihrem Vortrag zitieren oder sich gedanklich eng an verwendete Literatur anlehnen, geben Sie einen kurzen entsprechenden mündlichen Hinweis.

Wenn Sie im Handout zitieren (auch Bilder, Tabellen, Statistiken etc. sind Quellen/Zitate), setzen Sie bei wörtlichen Zitaten doppelte Anführungszeichen. Im Anschluss daran setzen Sie eine Klammer und nennen den Verfassernachnamen, die entsprechende Jahreszahl und die Seite. Damit kann die Textstelle gefunden werden, denn im Literaturverzeichnis (geordnet nach Verfassernachnamen) findet sich ja die vollständige bibliographische Angabe.

Gedankliche Nachweise werden behandelt wie wörtliche Zitate, aber man verwendet keine Anführungszeichen und setzt vor der Angabe den Nachweis ‚vgl.‘.

Im Regelfall wird sich das Fachreferat vor allem auf einige wenige Quellen stützen. Nennen Sie Ihre hauptsächlich verwendete Literatur deshalb entweder gleich zu Beginn (z.B.: „Die folgenden Ausführungen beziehen sich vor allem auf ...“) oder am Ende des Vortrags.

Fachspezifische Einzelheiten besprechen Sie mit der jeweiligen Fachlehrkraft!

5.2 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis (auch *Bibliographie* oder *Quellenverzeichnis* genannt) ist eine Zusammenfassung aller Texte, Bildquellen, Statistiken, Schaubilder, Grafiken, Interviews etc., die für das Referat verwendet wurden.

Ordnen Sie Ihre Quellen nach Quellengruppen (vgl. 5.3).

Die Zusammenstellung erfolgt nach der alphabetischen Ordnung der Namen aller Autor*innen.

Bibliographierte Wikipedia-Einträge sollten vor dem Permanentlink wenigstens den Seitentitel, Wikipedia als Herausgeber sowie das Datum der letzten Bearbeitung beinhalten.

Beispiel:

Max Frisch, Herausgeber: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, online unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Frisch, zugegriffen am 24.6.2019

Ein überwiegend auf Wikipedia-Einträgen beruhendes Referat ist absolut unzureichend!

Angaben aus dem Internet müssen immer das Aufrufdatum beinhalten!

5.3 Beispiele für exaktes Bibliografieren

Literaturgruppe		Beispiele in Theorie & Praxis
Primärliteratur	Literarisches Werk	Buch mit einem Verfasser Nachname, Vorname, Titel. Untertitel, Erscheinungsort Auflage (hochgestellte Auflagenziffer ab der 2. Auflage) Erscheinungsjahr ----- Torberg, Friedrich, Der Schüler Gerber. Roman, München ³⁵ 2007
		Buch mit einem Verfasser Nachname, Vorname, Titel. Untertitel, Erscheinungsort Erscheinungsjahr ----- Nicolai, Ralf R., Hesses ‚Narziß und Goldmund‘. Kommentar und Deutung, Würzburg 1997.
	Sammelwerke	Artikel aus Sammelbänden Nachname, Vorname, Titel. Untertitel, in: Titel des Sammelbandes. Untertitel, hrsg. von Vorname Nachname, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, S. n-n ----- Maier, Hans, Die neue Lehrerbildung, in: Wissenschaft zwischen Forschung und Ausbildung. Ansprachen und Vorträge anlässlich der Errichtung der Philosophischen Fachbereiche I und II der Universität Augsburg, hrsg. von Josef Becker und Rolf Bergmann, München 1975, S. 17-25
		Buch, das vorrangig unter seinem Titel bekannt ist Titel. Untertitel, hrsg. von Vorname Nachname, Erscheinungsort AuflageErscheinungsjahr ----- Vorschläge für eine strukturelle Grammatik des Deutschen. Eine kritische Bestandsaufnahme, hrsg. von Hugo Steger, Frankfurt 2006 Buch mit einem oder mehreren Herausgebern Nachname, Vorname (Hrsg.), Titel. Untertitel, Erscheinungsort evtl. AuflageErscheinungsjahr ----- Steger, Hugo (Hrsg.), Vorschläge für eine strukturelle Grammatik des Deutschen. Eine kritische Bestandsaufnahme, Frankfurt 2006
Zeitung	Artikel aus Zeitungen Nachname, Vorname, Titel. Untertitel, in: Name der Zeitung vom Datum ----- Stremmel, Jan, Wiedergeburt für 80 000 Euro, in: Süddeutsche Zeitung vom 25.11.2016	

Sekundärliteratur	Zeitschriften	<p>Artikel aus Fachzeitschriften Nachname, Vorname, Titel. Untertitel, in: Name der Fachzeitschrift Bandnummer (Jahr), S. n-n</p> <hr/> <p>Riesner, Helmut, 15 Fragenkomplexe zur Beurteilung von Lehrbüchern für den Fremdsprachenunterricht, in: Der fremdsprachliche Unterricht 94 (2001), S. 68-74.</p> <p>Artikel aus Zeitschriften Nachname, Vorname, Titel, in: Zeitschriftentitel, Jahrgang, Heftnummer, S. n-n</p> <hr/> <p>Mader, Michaela, Erkenntnisse über das Biotop von Aich-Aspach, in: Zeitschrift für Umweltschutz, Jahrgang 2005, Heft 3, S. 17-38</p>
	Elektronische Medien	<p>Rundfunk und Fernsehen Titel, Sender, Sendetag, Sendezeit</p> <hr/> <p>Gesundheitliche Gefährdung durch Mobilfunk?, 3sat, 11.02.2007, 22.15 Uhr</p> <p>DVD/Blu-Ray-Disc Titel, Untertitel, Regisseur: Vorname Nachname, Produktionsland, Produktionsfirma Jahr, Filmlänge in Minuten</p> <hr/> <p>Der Himmel über Berlin, Regisseur: Wim Wenders, BRD/F, Road Movies Filmproduktion GmbH/Argos Films S.A./Westdeutscher Rundfunk 1987, 122 Min.</p>
	Internet	<p>Informationen auf einer Internetseite (HTML/PDF-Format) Nachname, Vorname, Titel, online unter: URL, [Stand: Datum], zugegriffen am Datum</p> <hr/> <p>EU-Bildungsprogramm ERASMUS+ für Bildung, Jugend und Sport, online unter: http://www.km.bayern.de/lehrer/international/eu-bildungsprogramme.html, zugegriffen am 03.03.2017</p> <p>Informationen aus einer Datenbank Nachname, Vorname (Jahr), Titel, in: Name des Onlinemagazins, online unter: URL, [Stand: Datum], zugegriffen am Datum</p> <hr/> <p>Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2017): Bundestagswahl 22.09.2013 (Allgemeine Wahlstatistik), in GENESIS-Online Datenbank, online unter: https://www.genesis.destatis.de/genesis/online[...] [Stand: 03.03.2017], zugegriffen am 03.03.2017</p>

Sekundärliteratur	Internet	<p>Informationen aus Onlinemagazinen Nachname, Vorname (Jahr), Titel, in: Name des Onlinemagazins, online unter: URL, [Stand: Datum], zugegriffen am Datum</p> <hr/> <p>Helmö, Katja (2009), Nichtraucherchutz gelockert. Landtag beschließt Liberalisierung des Gesundheitsschutzgesetzes, in: Maximilianeum. Das Online-Magazin des Bayerischen Landtags, Jahrgang 3, Ausgabe 4 (Juli 2009), online unter: http://www.bayern.landtag.de/cps/rde/xchg/landtag/x/-/www1/2457_4143.htm, zugegriffen am 18.01.2011</p>
	Personen/ Institutionen	<p>Persönliche Mitteilungen, Interviews Nachname, Vorname, Funktion, Ort, Datum, Zeit</p> <hr/> <p>Leist, Ludwig, Abteilungsleiter Marketing bei der Firma Flachstahl, Ulm, 14.03.2008, 09.30-11.00 Uhr</p>
	Visuelle Elemente	<p>Bildquelle (Foto, Karikatur etc.) Nachname, Vorname, eventueller Titel, Entstehungsjahr, in: [je nach Quelle weitere Angaben]</p> <hr/> <p>Rulle, Andreas, Mit der Katastrophe leben lernen..., 2007, in: www.bpb.de/lernen/grafstat/134864/m-01-03-karikatur-mit-der-katastrophe-leben-lernen, zugegriffen am 06.03.2018</p>
		<p>Statistik/Schaubild/Grafik Institution, Titel, in: [je nach Quelle weitere Angaben]</p> <hr/> <p>Statistisches Bundesamt, relative Veränderung der Geburtenzahlen 2009-2015, in: www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Geburten/Geburten.html, zugegriffen am 06.03.2018</p>
		<p>Video Name, Vorname: Titel des Videos. Videoplattform, Erstelldatum, Web, Datum um Uhrzeit des Zugriffs, in: URL</p> <hr/> <p>GWriters International Inc. (2016): Worauf du bei einer Ghostwriter Agentur achten solltest. YouTube, 24.02.2016, Web, 05.10.2016 um 12:45 Uhr, in: https://www.youtube.com/watch?v=qOlbDy12AO0</p>

(nach: Karg, Helmut (Hrsg.), Deutsch für die Berufliche Oberstufe Ausgabe Bayern, Köln 2019, S. 195-198)

Übung: Bibliographieren

Checkliste



- Fach- und Themenbereichswahl in Forms-Abfrage festgehalten (Herbst)
- Genaue Themaformulierung und Schwerpunktsetzung von Fachlehrkraft erhalten (4 Wochen vor Termin)

- Handout auf Fehler korrekturgelesen
- Literatur- bzw. Quellenverzeichnis auf Richtigkeit überprüft
- Präsentation auf Fehler korrekturgelesen

- Benötigte Technik im Klassenzimmer getestet
- Vortrag geübt
- Handout vorab an Lehrkraft geschickt
- Handzettel sortiert

Friedrich-Fischer-Schule Schweinfurt

Goethestraße 5
97421 Schweinfurt

Erarbeitet und zum Schuljahr 2022/2023 aktualisiert von
R. Bergmann / C. Lindacher / A. Vorndran